

GÖTTINGER STATISTIK JOURNAL



VIERTELJÄHRLICHER BERICHTSDIENST

4 / 2016



Bevölkerung 2016

Am 31.12.2016 waren 134.212 Personen in Göttingen als wohnberechtigt¹ gemeldet. Daraus ergibt sich ein Anstieg von 1.346 Personen zum Vorjahr. Zum genannten Stichtag lebten etwas

mehr Frauen (51,0%) in Göttingen als Männer (49,0%). Ferner waren 17.565 Ausländer/innen im Stadtgebiet registriert, worunter 8.575 weiblich waren. Einen Migrationshintergrund² wiesen 31.124 Personen auf. Der Stadtteil Geismar wies die größte Einwohnerzahl auf (19.356 Personen), der Stadtteil Deppoldshausen die geringste (19 Personen).

Von den 134.212 wohnberechtigten Personen hatten 121.469 einen Hauptwohnsitz und 12.743 einen Nebenwohnsitz angegeben. Während bei den Personen mit Hauptwohnsitz etwas mehr Frauen (51,1%) als Männer (48,9%) zu verzeichnen waren, hatten Ende 2016 6.544 Männer im Vergleich zu 6.199 Frauen einen Nebenwohnsitz in Göttingen.

Tabelle 1: Durchschnittsalter in den Göttinger Stadtbezirken

Stadtbezirk	Durchschnittsalter	Anz. Personen
01 Innenstadt	35,2	10.717
darunter 011-013 City	34,3	8.770
02 Oststadt	43,5	16.606
03 Südstadt	41,6	18.340
04 Weststadt	41,5	13.316
05 Nordstadt	31,6	10.890
06 Weende	37,8	18.325
07 Nikolausberg	44,0	3.569
08 Geismar	45,3	19.356
09 Grone	41,7	12.116
10 Herberhausen	45,4	1.775
11 Groß-Ellershausen	45,8	1.397
12 Hetjershausen	49,1	1.101
13 Knutbühren	41,5	158
14 Elliehausen	41,4	3.022
15 Esebeck	44,2	639
16 Holtensen	42,9	1.840
17 Deppoldshausen	37,1	19
18 Roringen	45,0	1.026
Gesamtstadt	40,8	134.212

Quelle: Referat Statistik und Wahlen, Stand 31.12.2016

Das Durchschnittsalter der wohnberechtigten Göttinger Bevölkerung betrug im Jahr 2016 40,8 Jahre. Der jüngste Stadtteil war die Nordstadt. In Hetjershausen waren die Einwohner im Vergleich zu den anderen Stadtteilen durchschnittlich am ältesten. (vgl. Tab. 1).

Den Altersaufbau der gesamten Stadt zeigt Abbildung 1.

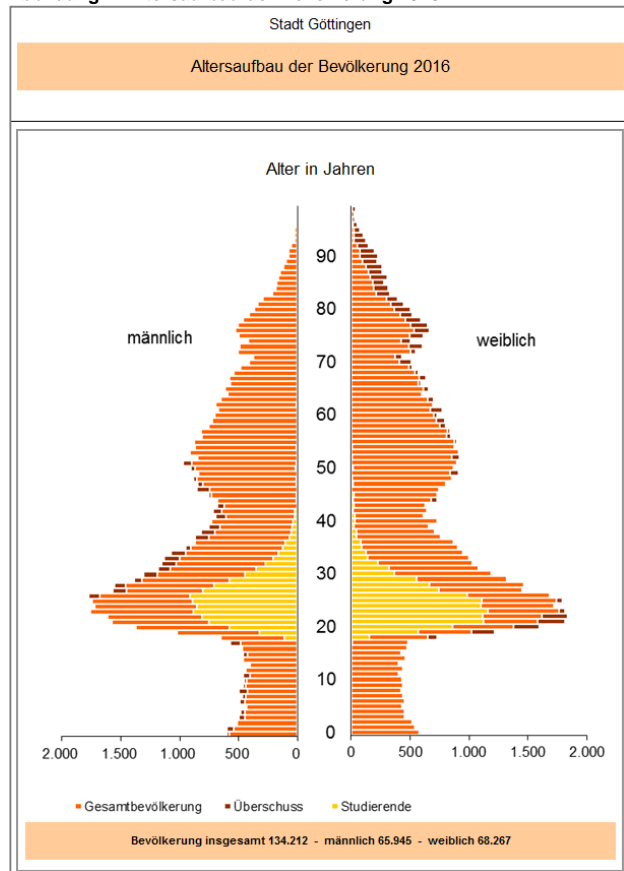
¹ Die wohnberechtigte Bevölkerung umfasst sowohl Personen, die ihren Hauptwohnsitz als auch ihren Nebenwohnsitz in Göttingen haben.

² Zur Definition siehe Göttinger Statistik Aktuell Nr. 29 (August 2009).

In Abb. 1 ist der Einfluss des Zuzugs von Studierenden auf die Altersstruktur der Bevölkerung gut zu erkennen. Die Studierenden verleihen der Bevölkerungspyramide das charakteristische Aussehen, ähnlich der Silhouette eines Tannenbaums. Im Wintersemester 2016/2017 waren 31.456 Studierende an der Georg-August-Universität Göttingen immatrikuliert. Die Zahl der in Göttingen wohnhaften Studierenden stieg um 1.097 auf 22.103 Personen an.

Im Jahr 2016 wurden 1.328 Geburten und 1.194 Sterbefälle registriert. Die Geburtenzahl beinhaltet allerdings eine systembedingte Nacherfassung aus 2015 (Mai bis September 2015) von 93 Geburten. In Ausgabe 4/2015 wurde für 2015 ein Rückgang der Geburten festgestellt, der sich durch diese Nacherfassung aufhebt. Und auch 2016 stieg die Geburtenzahl im Vergleich zum Vorjahr (+39 Fälle). Das passt in den Trend: Die Göttinger Geburten steigen seit einigen Jahren in Folge. Die Sterbefälle nahmen im Vorjahresvergleich um 12 Fälle ab. Das führte 2016 zu einem erfreulichen Geburtenüberschuss (+41).

Abbildung 1: Altersaufbau der Bevölkerung 2016



Bezüglich der Wanderungsbewegungen wurden 13.154 Zuzüge, und 11.934 Fortzüge aus Göttingen gemeldet. Umzüge innerhalb des Stadtgebiets fanden 10.189 Mal statt.